

Südwürttemberg

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Herr Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankzusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XIX. Jahrgang.

Lugos, den 7. September 1911.

Nummer 72.

„Müssen wir uns vor Deutschland fürchten?“

Lugos, 6. September.

Dieser Tage ist im Verlage der französischen militärischen Zeitschrift „L'Armée Moderne“ eine Brochüre erschienen, die den Titel führt: „Müssen wir uns vor Deutschland fürchten?“ („Devons-nous avoir peur de L'Allemagne?“) und als deren Verfasser „ein französischer General“ angegeben wird. Das schmale Heft ist eins von den Pamphleten, die es verdienen, niedriger gehängt zu werden, weil es verrät, daß in manchen Köpfen jenseits der Vogesen der Haß gegen Deutschland zu einer Höhe aufgetürmt ist, die jedes vernünftige und unparteiische Urteil über deutsche Zustände unmöglich macht.

Der Zweck der Brochüre ist, wie ihre Aufschrift ergibt, den Franzosen den Irrwahn zu nehmen, als hätten sie einen Kampf mit Deutschland zu scheuen. Nicht Frankreich. — Deutschland würde bei einem Kriege alles aufs Spiel setzen. Deutschland ist ein Koloss auf tönernen Füßen, den ein Krieg ins Wanken bringen und stürzen würde.

Zum Beweise für diese Behauptungen erinnert der französische General zunächst an die Verbrüderung der deutschen und französischen Sozialdemokratie. Er sagt: „Im Kriegsfall würde in Paris vielleicht ein Aufstand, gewiß aber eine Revolution in Berlin ausbrechen.“ Daß deutsche sozialdemokratische Führer den Franzosen damals die Ohnmacht

ihrer Partei, einen Krieg zu verhindern, freimütig eingestanden haben — davon hat der französische General offenbar nichts gehört.

Aber es kommt noch viel besser: Der französische General schreibt: Deutschland kann keinen Krieg führen, denn es müßte sich dann nicht nur gegen seine äußeren Feinde wehren, sondern auch die große aufständische Bewegung aller Provinzen, die nicht mehr „preußisch“ sein wollen, unterdrücken. Wenn Deutschland Krieg führt, ist es unrettbar verloren. Dieser letzte, lapidare Satz steht in großen, fettgedruckten Buchstaben da, und die Provinzen, die nur auf den Augenblick warten, das preußische Joch abzuschütteln, sind, man höre u. staune: „Schleswig, Elsaß-Lothringen u. Polen.“ Der französische General versichert und bedient sich dazu noch größerer, noch fetterer Buchstaben: „Die Teilnahme der Polen, Elsaß-Lothringen u. Schleswiger an einem Kriege gegen Deutschland ist nicht zweifelhaft, sie steht fest... Im Augenblick der Mobilmachung würden sie desertieren oder sich gegen ihre Herrenknechte wenden, wie es 1830 die polnischen Soldaten in russischen Diensten taten.“

Und dann geht der General zu den Gefahren über, die Deutschland bei einem Kriege infolge seiner auswärtigen Politik drohen. Deutschland hat keinen Verbündeten. Der Dreibund steht auf dem Papier. In Wahrheit ist die Spannung zwischen Oesterreich-Ungarn u. Italien so groß, daß Oesterreich-Ungarn garnicht imstande wäre, Deutschland Beistand zu

leisten, da es seine Truppen an der italienischen Grenze bereithalten müßte. Frankreich dagegen kann, im Bewußtsein seiner Kraft, auf Verbündete verzichten, immerhin mag es sich, zur Stärkung seines Ueberlegenheitsgefühls, daran erinnern, daß es gegen Deutschland sowohl auf Rußland als auf England zählen darf. Und der General schreibt: „England will nicht nur mit seiner Flotte unterstützen, es will auch an unseren Operationen zu Land teilnehmen. Es kann mit Leichtigkeit 4 bis 500.000 Mann in Calais landen. Die französische Armee ist stark genug nicht nur zur Verteidigung, nein, auch zum Angriff. Wir würden daher vorziehen — und so ist voraussichtlich die bestehende Abrede — daß die Engländer in Schleswig-Holstein an Land gingen...“

Tagesneuigkeiten.

Ihr Gottesdienst. Der ihr. Freitagabend-Gottesdienst in der Synagoge beginnt vom 8. d. M. angefangen um 7/7 Uhr.

Zur Eröffnung des Komitatspitals. Das Komitatspital hätte den bisherigen Dispositionen gemäß am 17. d. M. eröffnet werden sollen. Da aber inzwischen Staatssekretär Geheimrat v. Jaksch erkrankte und gegenwärtig als Rekonvalescent am Semmering weilt, wurde die Eröffnung verschoben, da dessen Anwesenheit bei der Eröffnungsfeierlichkeit von den kompetenten Persönlichkeiten desto mehr erwünscht ist, da doch bekanntlich Staatssekretär v. Jaksch bei der Erbauung des monumentalen Komitatspitals eine besondere Fürsorge widmete und im Ministerium des Innern die Realisierung des

Vorbeugung.

Je länger je mehr machen die Ärzte ihre Patienten auf die Vorbeugungstheorie aufmerksam, die namentlich zu chronischen Erkrankungen von grösster Wichtigkeit ist. Es sind hauptsächlich die chronischen Krankheiten der Luftwege in allen ihren Erscheinungen, welche auch während der warmen Jahreszeit der grössten Aufmerksamkeit und Pflege bedürfen.

Gerade im Sommer, wenn die Schleimhäute des Kehlkopfes, wenn Bronchien und

Lungen nicht durch schwere Katarrhe gereizt sind, gerade dann ist bei richtiger Behandlung eine vollständige Heilung und Kräftigung der erkrankten Organe zu erwarten und Widerstandsfähigkeit gegen die Rauheit des kommenden Winters zu erlangen. Wo sich daher bei Erwachsenen und Kindern nur die geringste Neigung zu Winterkatarrhen der Atmungsorgane zeigt, da soll während der Sommermonate ganz energisch dagegen angekämpft werden.

Um in dieser Hinsicht zu einem wirklichen Resultate zu gelangen, eignet sich kein Mittel so gut wie das anerkannte Sirolin „Roche“. Es ist daher namentlich

allen Lungenleidenden ernstlich und dringend anzuraten, eine Vorbeugungskur zu machen und während des Sommers täglich dreimal einen Kaffeelöffel bis einen Esslöffel voll Sirolin „Roche“ zu nehmen. In der warmen Jahreszeit wird auch eine stark angegriffene Lunge weniger durch Hustenanfälle gereizt, so dass Sirolin nicht nur beruhigen muss, sondern in ganz hervorragendem Sinne heilend zu wirken vermag.

Sommerkuren mit Sirolin „Roche“ sind speziell Kindern nach Keuchhusten, Masern, Scharlach etc. dringend anzupfehlen. In den Apotheken verlange man ausdrücklich Sirolin „Roche“.

Projektes förderte und begünstigte. Es ist daher nur recht und billig, wenn die Eröffnung auf einen solchen Zeitpunkt verschoben wird, wenn Herr v. Zakabffy schon in der Lage sein wird an derselben persönlich zu erscheinen und den Glanz des hehren Momentes, da die humanitäre Institution, an deren Schaffung er wertvollen Anteil nahm, ihrer Bestimmung übergeben wird, mit seiner Anwesenheit zu erhöhen.

Hymen. Sonntag vormittag wird beim Temesvarer Standesamte der Firmateilhaber unserer Druckerei Herr Johann Pöffer dem Fräulein Mathilde M o d r a y die Hand zum ewigen Bunde reichen. Sowohl die Redaktion als Administration unseres Blattes entbietet aus diesem Anlasse dem jungen Paare ihre herzlichste Gratulation in Begleitung warmgefühlter Glückwünsche.

Konzert des Gewerbe-Liederkränzes. Sonntag abend hat im großen Saale des Hotels Konfordia das durch uns avisierte Konzert des Gewerbe-Liederkränzes stattgefunden. Da ein besonderer Kunstgenuss zu erwarten war, hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum eigefunden und wir können gleich hinzufügen, daß sich das Publikum in seinen Erwartungen nicht enttäuscht sah, da das Konzert auf hohem künstlerischen Niveau stand und jede einzelne Nummer des Programms rauschenden Beifall erzielte. Den Anfang machte Emil Lang's Männerchor „Kertem alatt“, worauf der Männerchor N. M. Storch's Komposition: „Eji varázs“ mit gewohnter Präzision vortrug. Nun folgte unter allgemeiner Spannung Huber's „Szabad-ság dal“, mit welchem der Gewerbe-Liederkrantz im Szegeder Preisfingen den ersten Preis erwarb. Durch lebhaften, anhaltenden Applaus gedrängt, sang der Männerchor noch das „Bordal“ als Zugabe. Sehr viel Beifall erntete das von Herrn R. Horvath, J. Dicsis, J. Körössi und J. Stancsu vorgetragene Quartett: „Mein Himmel auf Erden“. Den Schluß des Konzertes, bei welchem Imre Schwach in der Kunst des Meisterhaften Dirigirens brillierte, bildete der Männerchor „A dal“ von Wilhelm Schwach. Nach dem Konzerte folgte die obligate animierte Tanzunterhaltung.

Brand in der Besenfabrik. In der in der Temesvarer-Gasse gelegenen Besenfabrik des Rodolfo D'Elia brach Sonntag vormittag um 1/11 Uhr ein Feuer aus, welches wahrscheinlich aus dem im Nachbargarten stehenden Magazine entstand. In der Besenfabrik wird nämlich Sonntag nicht gearbeitet, und wenn Samstag durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters irgend ein feuergefährlicher Stoff durch Zündhölzchen angezündet worden wäre, so hätte das Feuer sofort oder in der Nacht zum Ausbruch kommen müssen. Das Feuer verzehrte eine riesige Masse von zur Fabrikation vorbereitete Reisstroh-Bündeln und eine bedeutende Anzahl von Besenstielen, so daß der verursachte Schaden ein bedeutender ist und sich zirka auf 15.000 Kronen beziffert, welche Summe aber durch Versicherung gedeckt ist. Der Brand wurde in verhältnismäßig kurzer Zeit gelöscht, da außer der Feuerwehr, welche, wie immer ihr Bestes tat, sich sehr zahlreiche Nachbarn in lobenswerter Weise an der Löscharbeit teilnahmen. Ausgezeichnete Dienste haben bei den Rettungsarbeiten die Minimapparate geleistet, welche sich vortrefflich bewährten.

Das Ende der Melonen. Mit Rücksicht auf die noch immer beunruhigenden Gerüchte der Cholera-Gefahr hat der städtische Arzt Dr. Vincze verfügt, daß Melonen nur bis 17. d. M. verkauft werden dürfen.

Plaginspektion. Dienstag unternahm Vizestadthauptmann Desider Galas und der städtische Arzt Dr. Madar Vincze eine Marktinspektion, wobei mehrere gesundheits-schädliche Viktualien konfisziert und vernichtet wurden.

Krieg im Frieden. Die Manöver wurden am 5. d. M. abgeblasen und lange Reihen, staubbedeckter, abgehefter, vielgequälter Soldaten durchziehen totmüde die Stadt und kehren die Aktiven in die Kasernen, die Reservisten zu ihren Familien zurück. So lange es Kriege geben wird, so lange bleibt eben auch der „Krieg im Frieden“ ein notwendiges, unvermeidliches Uebel.

Metamorphose. Das zweimal wöchentlich erscheinende hiesige Blatt „Ellenör“ wird seinen Namen wechseln und von nun an unter dem Namen „Demokrácia“ zweimal wöchentlich erscheinen. Als verantwortlicher Redakteur wird Dr. Bela R. Grossoreau zeichnen, der auch bisher eifriger Mitarbeiter des „Ellenör“ war. Ob mit dem neuen Titel auch eine Richtung eingeschlagen wird, darüber werden uns die ersten Nummern des Blattes baldigst belehren.

In Geistesnacht. An dem Wächter der hiesigen Bahrestauration Tobias Neubauer wurden seit längerer Zeit Spuren von Trüb-sinn bemerkt. Vergangenen Sonntag aber verfiel Neubauer in Tobsucht, so daß er seine Familienmitglieder lebensgefährlich bedrohte. Auf Anzeige bei der Polizei verfügte selbe, daß Neubauer in einer Irrenanstalt interniert wurde und wurde der Bedauernswerte am 6. d. M. unter Bewachung in die Irrenanstalt in Nagyszeben überführt.

Todesfälle. Am 2. d. M. verschied in Facset der pensionierte Oberstuhlrichter Wilhelm Macassy. Des Oberstuhlrichters dessen Geist in letzterer Zeit unmaachtet war, fiel im Hofe von einem Stuhl herab und erlitt einen Schädelbruch, was seinen sofortigen Tod verursachte. Zu dem Begräbnisse, welches Montag nachmittag stattfand, begaben sich sehr zahlreiche Komitatsbeamte nach Facset. — In Görz verschied dieser Tage der Major Franz Feidiger, der einstweilen auch in der hiesigen Garnison stationierte. Durch seinen Tod wurde seine Witwe geb. Janla Klein und 2 Kinder in Trauer versetzt. — Am 4. d. M. verschied hier im Alter von 64 Jahren der Privatier Markus Löwenfeld. Die Bestattung hat am 6. d. M. nachmittag um 5 Uhr unter großer Beteiligung stattgefunden.

Elternleid. Am 4. d. verschied das 1 1/2 jährige Söhnchen des Handelsangestellten der Firma Recht und Schwarz, Bernh. Tauber. Den tiefbetrübteten Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Geschäftsverbindung mit der Türkei. Ein verlässlicher Kaufmann in Konstantinopel sucht geeignete Vertretungen mit hiesigen Firmen. Die Temesvarer Handels- und Gewerbelammer empfiehlt den betreffenden, dessen nähere Adresse im Sekretariate der Kammer erhältlich ist.

Lizitation von Pferden. Die Temesvarer Handels- und Gewerbelammer bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß die Rundmachung des kön. ung. III. Honvedbezirkskommandos in Kassa bezüglich des Verkaufes von 300 Stück Zugpferden im Sekretariate der Kammer eingesehen werden kann.

Vergebung von Bauarbeiten. Die Temesvarer Handels- u. Gewerbelammer bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß das kön. ung. Staatsbauamt in Temesvar behufs Sicherstellung der Renovierungsarbeiten des

Berseczer Stuhlamtsgebäudes für den 15. September l. J. vormittags 10 Uhr die Offertverhandlung ausgeschrieben hat. Die betreffenden technischen Vorschriften und näheren Bedingungen erliegen zur Einsichtnahme im obengenannten kön. ung. Staatsbauamt.

Straßenpflasterung aus Holz in Belgrad. Die Temesvarer Handels- und Gewerbelammer bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß der Stadtmagistrat von Belgrad behufs Sicherstellung der Holzpflasterungsarbeiten von mehreren Straßen für den 23. September l. J. den Konkurs ausgeschrieben hat. Die näheren Bedingungen können im Sekretariate der Kammer eingesehen werden.

Holzverkauf. Die Temesvarer Handels- und Gewerbelammer bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß aus den bosnischen Waldgebieten eine größere Menge von Eichenstämmen am 6. November l. J. zum Verkaufe gelangt. Die näheren Bedingungen können im Sekretariate der Kammer eingesehen werden.

Randalierende Soldaten. In letzterer Zeit wiederholten sich sehr häufig nächtliche Exzesse, zwischen welchen Soldaten und Zivil blutige Schlägereien vorkommen. So überfielen Sonntag abends 2 Soldaten auf der Szt. Janos-Beile den Schlossergehilfen Mart. Szucs ohne jeden Anlaß und brachten ihm mehrere gefährliche Stichwunden bei. In einem Nachlokale kam es ebenfalls zwischen Zivil und Militär zu einem blutigen Zusammenstoß. Im bezeichneten Lokale gerieten nämlich die Tagelöhner Bazul Barcsa und Josef Fazekas in Streit. Fazekas versetzte dem Barcsa eine derbe Maulschelle, so daß dieser zu Boden fiel. Im selben Momente stürzten sich zwei Husaren ebenfalls auf Barcsa und hieben auf ihn ein. Barcsa flüchtete sich in seiner Bedrängnis unter das Klavier und gab von dort auf seine Angreifer 5 Schüsse ab, von denen 2 einen der Soldaten trafen. Das Projektil des ersten Schusses prallte von den Rippen ab, das zweite drang in den Fuß des Soldaten. Die Verwundeten wurden noch in der Nacht ins städtische Spital gebracht und in ärztlicher Pflege genommen. Da solche Fälle wo es zwischen Zivil und Militär zu blutigen Schlägereien kommt sich jetzt häufig wiederholen und die Mannschaft der Artillerie und der Husaren sehr oft exzediert, hat Oberstadthauptmann Löröl an das Regimentskommando eine Eingabe gerichtet, in welcher er um Maßregelung der randalierenden Soldaten ansucht.

Drei Menschenleben. Beim Graben eines Brunnens in dem Hause des Kalosfalvaer Einwohners Jova Nedelku fielen vergangenen Samstag drei Menschenleben zum Opfer. Das Erdreich des Brunnens nämlich war sehr locker und als sich die mit dem Graben des Brunnens beschäftigten Arbeiter Peter Bobu, Jova Magvean und Joan Popa in einer Tiefe von 8-10 Meter befanden, stürzte der Brunnen zusammen und das Erdreich begrub die Arbeiter unter sich. Der Kalosfalvaer Notär und die Gendarmerie machten sich sofort an die Rettungsarbeiten, da aber das Erdreich noch weiter einzustürzen drohte, wagte sich niemand in die Tiefe. Erst Sonntag setzte man die Versuche zur Bergung der Leichname fort, doch auch dann konnte nur der Leichnam des Peter Bobu geborgen werden, während die andern zwei verunglückten Arbeiter noch immer nicht gefunden wurden. Die Behörde hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.



Urania in Lugos. Die Budapester Urania veranstaltet Donnerstag und Freitag im Stadttheater zwei Vorstellungen, bei welchen Paul Kiraly's „A föld története“ eine äußerst spannende geologische und paläontologische Studie vorgeführt wird. Donnerstag wird die Erklärung der Bilder in ungarischer Freitag in deutscher Sprache erfolgen. Das Publikum wird es gewiß nicht verabsäumen, diesen Vorstellungen beizuwohnen, über welche sich der „Pester Lloyd“ in seiner vom 11. Juni 1911 erschienenen Nummer wie folgt äußert:

„Kurz vor Torchluss bescherte uns das Urania-Theater noch eine Premiere. Paul Kiraly, ein Weitgereister, führte in seiner heute zum ersten Male gegebenen Studie die Geschichte der Erde vor. Ein riesiger Stoff, unmöglich im knappen Rahmen eines Theaterabends zu erschöpfen. Der Autor beschränkte sich denn auch auf das Allernotwendigste, daß er mit sicherem Blick ausgewählt und mit literarischem Geschick gestaltet hat. Der erste Akt ist vorzugsweise dem geologischen Entstehungsprozeß der Erdoberfläche und ihrer Rolle im Weltall gewidmet; dann kommen die Meere, das Pflanzen und Tierleben, endlich der Mensch an die Reihe. Unter den vielen Kinematographen wissenschaftlichen Inhalts, befinden sich einige, die in ihrer Anschaulichkeit wahrhaft dramatisch wirken. Der Autor hatte viel aufrichtigen Beifall etc.“

Verhaftung eines Kassiers. Aus Orsova wird gemeldet: Der Kassier der Orsovaer Agentur der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsaktiengesellschaft Vladimir Brody veruntreute Gelder der Gesellschaft und fälschte Frachtbriefe. Der Schaden, den Brody hierdurch der Gesellschaft verursachte, beläuft sich auf 12.000 Kronen. In den letzten Tagen erst kam man ihm hinter seine Manipulationen. Brody wurde verhaftet und dem Gericht eingeliefert, wo er die Tat gestand und angab, daß er ein Opfer unglücklicher Spekulationen wurde. Er war als begabter und fleißiger Beamter bekannt und spielte auch im gesellschaftlichen Leben in Orsova eine Rolle.

Buchdruckerei Husvéth & Hoffer, Lugos, Bonnagasse 18
Telefon Nr. 161.

Große Auswahl in Knabenkleider.

Gehen wir zu

David Schwarz

Román-Lugos, Isabella-Platz „blaues Portal“ neben der „schwarzen Katzen“ wo man billig u. gut bedient wird. Seit dem Bestande des Geschäftes ist unser Prinzip grosser Verkehr nicht zu Occasion, sondern in billigen und festgesetzten Preisen zu erreichen. Dies gereicht unserem geehrten Kundenkreis immer zum Vorteil, nachdem Sie sich für wenig Geld qualitativ gute

Herren-, Knaben- u. Kinderkleider, sowie auch Damenkonfektion anschaffen können.

Streng festgesetzte Preise auf jeden Stück ersichtlich.

Preisüberschreitungen ausgeschlossen.

Ersuche das g. Publikum um je zahlreicheren Zuspruch

HUSZAR VILMOS, Geschäftsleiter.

Große Auswahl in Knabenkleider.



SINGER Familien-Nähmaschinen sind die vollkommensten!

Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

SINGER Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Lugos, Széchenyigasse 2.

Eine Broschüre mit Anleitung zum Stopfen der Wälder wird gratis an Jedermann abgegeben.

Danksagung.

Anlässlich des in meiner Fabrik am 3. d. M. ausgebrochenen Brandes, hat sich die hiesige freiwillige Feuerwehr in so tüchtiger Weise betätigt und ausserdem so zahlreiche Bürger hilfreiche Hand geboten, dass ich mich verpflichtet fühle, all Jenen, die uns in menschenfreundlicher Weise zu Hilfe eilten, auch auf diesem Wege mein besten Dank auszusprechen.

Rudolfo D'Elia.

Gutes Gedächtnis

ist sofort

zu verkaufen.

Näheres in der Administration d. Blattes.

VILÁG

POLITIKAI NAPILAP

Kérjen mutatványszámot! Kérjen mutatványszámot!

MINDEN GONDOLKODÓ EMBER OLVASSA A

„VILÁG“

ELŐFIZETÉSI ÁRA:

Egész évre	28 korona
Fél-	14 "
Negyed-	7 "
Egy óra	2.40 "

Hivatalnokoknak, tanítóknak kedvezmény

Szerkesztőség és kiadóhivatal:

Budapest, VI., Gyár-utca 4. szám.

für Handel, Gewerbe und Aemter

Drucksorten

verfertigt rein, geschmackvoll und rasches

die Buchdruckerei

Husvéth & Hoffer

Lugos, Bonnagasse 18. Telefon 161

Ein großer

Pferdestall

ist per sofort zu vermieten.

Näheres bei Markus Schwarz, Karanesebener-Strasse 29.

Für Feinschmecker

eines vorzüglichen Kaffees

bringe ich hiemit höflich zur Kenntnis, dass in meinem eigenem Betriebe

eine vierfache Mischung feinsten Kaffeesorten dreimal wöchentl. frisch geröstet wird.

Eine einmalige Probe genügt, um sich davon zu überzeugen.

Hochachtungsvoll

GEORG RAIKOVITS Delikatesshandlung
Lugos, Eötvös-tér.

Größte Sellerie Südungarns

Joanovics János

Alle Sorten Hanffelle, Drahtfelle, Schnüre, Bindfäden
Auflegen und Kürzen von Hanstransmissions-Sellen.

LUGOS Werkstätte: Faceterstraße Nr. 77.
Lager u. Komptoir: „Poporul“-Palats.

Hanf-, Werk- u. Ökonomie-Selleriewaren:

- Wagen-(Heu)-Seile, Garbenbänder, Ochsenstricke, Halfter, Stränge, Hängematten, Fischernetze, Pferdenetze etc.
- Webegarn, Hanf- u. Jutegurten, Hanfschläuche, Jute (Pack), Gewebe, Säcke aus Hanf, Leinen und Jute, wasserdichte Plachen, Peitschen, Kotzen und Peitschenstöcke etc. etc.

Bettellungen nach auswärts promptest.

Großer Gelegenheitskauf

in den englischen

Herren-, Knaben- und Kinder- ::: **Kleiderwaarenhaus**

Özv. Schwarcz Simonné

Isabella- (Hauptplatz) LUGOS im Patzl'schem Hause

neben dem Stadthause.

Vertreter: ANTON SCHWANEK.

Schulbücher

für das Obergymnasium, Bürger- u. Elementarschulen, sowie die sonstigen sämtlichen Requiriten: Schultaschen, Federschachtel, Schreib- und Malrequisiten

mit strenger Beobachtung der Vorschriften hält in größter Auswahl am Lager

Koloman Nemes

Buch-, Papier- und Musikalienhandlung

Lugos, Königsgasse.

Schnelle und pünktliche Bedienung so in Loko als in der Provinz.

Erlaube mir dem g. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine Arader, aufelektrischem Betrieb eingerichtete

Messing- u. Eisenmöbelfabrik

bedeutend vergrößert, vom 1. Mai l. J. angefangen in die

József Köherceg-ut Nr. 11 verlegte.

Ich erzeuge und halte alle in dieses Fach schlagende Artikel, sowie Messingbetten, Kleiderrechen, Betteinlagen, Eisenrouleaux, Krankenrollwagen, Kinderbetten von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung. Mich dem Wohlwollen eines g. Publikums bestens empfehlend achtungsvoll

Karl Sarai, Arad

Messing- u. Eisenmöbelfabrikant.

PREISE:

Messingbetten	von K 100 aufw.
Waschtische	90 "
Nachtkästchen	70 "
Kinderbetten	90 "
Englische Betten	60 "
Engl. Waschtisch	50 "
Kinderbett mit Netz	20 "
Eisenbetten	10 "
Waschgestell	5 "
Betteinlagen aus Draht	9 "
" mit Eisenrahmen	16 "
Kleiderstöcke	10 "
Gartenstühle u. Bänke	120 "
Feuersich. Geldschränke	10 "
Kleiderkästen mit Spiegel	80 "

Kundmachung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, dass alljene Weingärtenbesitzer, welche sich mit dem Verkauf von Spirituosen, geistigen Getränken nicht befassen und die Begünstigung, im Sinne des G.-A. XV. § 3 vom Jahre 1902 in Anspruch nehmen wollen, ihre diesbezüglichen Ansprüche vor der Weinlese, spätestens bis inkl. 15. September l. J. beim städt. Steueramte anmelden können.

Kuriak György, vár. számtiszt.

Villanyerőre berendezett cementárugyár,
beton-és vasbeton-építkezési vállalat

VASBÉLŐNSZERKEZETEK,
RABITZ-ÉS ASZFALTMUNKÁLATOK
KIVITELE



"HUNGÁRIA"
LUGOS

GYÁR ÉS RAKTÁR SAJÁT HÁZBAN
BOGSÁNI-UT 14

SÜRGÖNYCÍM:
"HUNGÁRIA" CEMENTÁRUGYÁR. TELEFON 178.

Erzeugt und hält am Lager Cementröhren in jeder Dimension für Durchlässe und Kanäle, ferner Cementtröge mit Eiseneinsatz für Gemeinden, Herrschaften u. Private; Kunststein, Cement u. Marmorimitationen, Stiegenstufen, Zaunsäulen aus Beton, einfache und verzierte Cementplatten, Brunnenmuscheln u. s. w.

Übernimmt jedwede Beton-, Eisenbeton-, Asphalt- und Gyps-Deckarbeiten, wie auch Trockenlegung von feuchten Magazinen.

Verkauf en gros und en detail von Portland und Romancement, Kalk, Gyps, Stuccaturrohr, Isolierplatten, Theer, Carbolineum, feuerfesten Chamotteziegeln, Mörtelsteinstaub u. s. w.

Übernimmt jede Beton- und Eisenbetonbauten.
Pläne und Kostenüberschläge werden auf Verlangen bereitwilligst geliefert.